

ANNETTE KUHN STIFTUNG

INFO. 2/2011

MIT HAUS DER FRAUENGESCHICHTE e.V. UND BAUSTEIN FRAUENGESCHICHTE e.V.

In dieser Ausgabe:

- Umfrage: Ein eigenes Haus der FrauenGeschichte erforderlich Erwartungen und Meinungen.
- Wir haben ein Haus der Frauen Geschichte.
- Gesucht: Hilfreiche Hände und kreative Ideen.

Liebe Freundinnen Und Förderer!

Wir haben gefragt: Halten Sie die Errichtung eines eigenen Hauses der Frauen-Geschichte für erforderlich?

Von 300 versandten Fragebögen wurden 231 beantwortet. Davon stimmten 205 mit ja, 7 lehnten es mit nein ab, weitere 7 blieben unentschieden mit ja/nein und 12 enthielten sich der Stimme.

Und mehr noch: Im Neuen Jahr ziehen wir ein! In Königswinter am Rhein, am Fuß des Siebengebirges eröffnen wir das Haus der Frauen-Geschichte

-1-

mit einer ständigen Ausstellung zur FrauenGeschichte

von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart.

Wir planen Veranstaltungen, Seminare, Tagungen, Begegnungen der Kulturen und Feste.

Besuchen Sie uns!

Für das Neue Jahr wünsche ich Ihnen Erfolg und Erfüllung.

In Verbundenheit Ihre

Quete Kin



Im schönen Königswinter am Rhein haben wir Räumlichkeiten, die ganz unseren Vorstellungen von der Präsentation und der künftigen Arbeit des Jauses der FrauenGeschichte entsprechen.

Zum Foto: Vor dem Eingangsbereich Professorin Dr. Annette Kuhn (2.v.li.), begleitet von den Kuratoriums- mitgliedern Lilo Pfeffer (li.) und Marianne Hochgeschurz (2.v.re.), sowie Uta Hermanns, Öffentlichkeitsarbeit (re.).

GROSSE ZUSTIMMUNG

Ja. Synergieeffekte durch verbesserte Kommunikation. G.A. Mannheim

Ja. Frauen als Vorbilder zur Identifikation, Leistungen und Sichtweisen von Frauen verdeutlichen.

Frauen-Macht-Ermutigung. A.H., Brühl

Yes. It helps to map key women of the past and to foster a common perspective for a democratic Europe.

T.A., Estland

Ja. Die Leistungen von Frauen werden in den anderen Häusern der Geschichte nur am Rande vermerkt.

R.A., Hamm (Sieg)

Ja. Es gibt / gab sehr viele Frauen, die etwas angestoßen, entwickelt und durchgeführt haben.

D.B., Herrenberg

Ja. Leistungen von Frauen finden im Hier und Heute wenig Anerkennung und werden kaum beachtet.

Ja. Die Geschichte und die Leistungen von Frauen müssen dargestellt werden. GLSt., Siegen

Ja. Eine Idee, die mich beim Vortrag von Annette Kuhn 2008 in Dresden sehr überzeugte.

Frauengeschichtsforschung kann nicht genug gefördert werden. In dieser Form wird Frauengeschichte /-forschung noch weitere, bisher nicht erreichte Zielgruppen anziehen.

N.Sch., Dresden

E.Sch., Berlin

Ja. Ich stelle immer wieder fest, dass Frauengeschichte oft sehr oberflächlich oder falsch oder garnicht dargestellt wird.

S.St., Düsseldorf

Ja. Die historische Leistung von Frauen wird nach wie vor negiert. Gleichberechtigung ist keine Selbstverständlichkeit. Ich beobachte den Trend, dass es wieder einen "backlash" gibt. D.B., Pinneberg

Ja. Das Vergessen nimmt wieder zu. Dem etwas entgegensetzen! R.K., Kiel

Ja. Gerade nach dem letzten Jahrhundert mit zwei Weltkriegen und dem höllischen Diktatoren-Quartett: Hitler – Stalin – Mussolini- Mao Tse Tung wird nur ein von friedlicheren Frauen bestimmtes Neues Zeitalter und eine entscheidende Wende zu erwarten sei.

D.B., Hamburg

Ja. Es geht immer noch um Aufarbeitung unserer patriarchalen Kultur.

E.B.-J., Darmstadt

Unser Haus der FrauenGeschichte will

•

dass Frauen in Ihrer Persönlichkeit und in Ihren Leistungen, in ihrem historischen Wirken zukunftsweisend dargestellt werden,

dass Forschungen zur Frauen-Geschichte unterstützt und

dass eine frauen- und geschlechtergerechte Politik gefördert wird.



Mit ihrer Demonstration für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und Schwesterlichkeit am 6. Oktober 1789 setzten die Frauen von Paris die französische Revolution in Gang. Aus Kalender "Politeia, Weibliche Empörung, Matri Arche" Oktober 2010, Frauenmarsch nach Versailles, anonyme Radierung von 1789, Musée Carnavalet, Paris

STIMMEN AUS DEM POLITISCHEN RAUM

Ja. Als Historikerin, die sich eines Themas der Frauengeschichte im 17. Jahrhundert angenommen hat (Magisterarbeit), bin ich natürlich mit allen Widrigkeiten, die einem solchen Forschungsprojekt Wege stehen(institutionell und auch praktisch) konfrontiert worden. Auffallend mehr in Deutschland als in GB, France oder ES, wo ich ebenfalls recherchierte. Das Bewusstsein für die eigene Geschichte fehlt und damit den Traditionen, aber vor dies allem behindert die Ausbildung eines Selbstbewusstseins der Frauen in Deutschland. A.M.W., Bonn



Edith Abel-Huhn, Gleichstellungsbeauftragte, beratendes Mitglied und "Baumeisterin"

Ja. Weil Frauen weiterhin von der Geschichte vergessen, verdrängt werden; um Bewusstsein zu schaffen und zu fördern sowie Identifikationsmöglichkeiten; damit die nächste Generation nicht wieder bei Null anfangen muss. F.H., Düsseldorf



Marianne Hochgeschurz, Historikerin, Schwerpunkte: Matriarchalische Frühgeschichte und Deutschland nach 1945, Mitglied des Kuratoriums der Annette-Kuhn-Stiftung.

Ja. Als zentrales Archiv für Forschung, Stätte der Begegnung , Ort für Veranstaltungen, ein Ort der Erinnerung – gegen das Vergessen.

Ja. Große Ausstrahlung für weitergehende Forschung an anderen Orten.
A.Sch., Tomesch

Wir bieten an:

Wechselnde frauengeschichtliche Ausstellungen

Lesungen, Vorträge

Unterstützung frauengeschichtlicher Forschung

Unterricht und Beratung

Information und Literatur

Umgang mit den Medien

Vernetzung und Begegnungen

Festveranstaltungen

Gerade heute in dieser geschichtsvergessenen Zeit sind nicht nur die Frauen als Begründerinnen von Geschichte vergessen, sondern auch die diversen Frauenbewegungen. Ich bin sehr gerne bereit, die Annette-Kuhn-Stiftung zu unterstützen. Mir liegt aber sehr daran, dass das Stück Frauenbewegungsgeschichte, an dem wir selbst mitgewirkt haben. nicht Vergessenheit gerät. Der Blick in die Vergangenheit macht nur Sinn, wenn er auch ein Blick auf die Gegenwart und Zukunft ist.

Unterstützung aus dem Ausland

M.M., Köln



Professorin Renate Klein, Beraterin der Annette-Kuhn-Stiftung, besucht mit ihren Studentinnen der Universität Maine USA jährlich das Lehrgebiet FrauenGeschichte der Universität Bonn.



Zu den internationalen Vernetzungen gehört auch die Einbindung der Annette-Kuhn-Stiftung in die Lernpartnerschaft der Europäischen Union.

Stimmen von Lehrerinnen und Wissenschaftlerinnen

- **Ja.** Frauen fehlen nach wie vor, tauchen allenfalls in Alibi-Funktionen auf. S.Th., Bielefeld
- Ja. Es ist eine sehr gute Möglichkeit, mit den Biographien die berühmten Frauen aus den verschiedenen europäischen Ländern bekanntzumachen / kennenzulernen. Das Motto ist sehr gut ausgewählt.

 M.T. Tallin/Estland
- Ja. Da FrauenGeschichte bisher eine marginale Rolle gespielt hat, ist dies eine notwendige kompensatorische Leistung. Die Hoffnung ist dabei, dass es einmal überflüssig wird.

M.H.L. und D.H., München

- **Ja.** Kontinuierliche, nachhaltige Forschung bekäme eine Heimat. W.H., Freiburg
- **Ja.** Frauengeschichte im gesellschaftlichen Leben, Schule,Studium zu wenig präsent. G.W., Potsdam

- Ja. Historische Vorbilder sind für die Identitätsfindung Mädchen, jungen Frauen wichtig, hilfreich und unerlässlich. Allerdings sehe ich das Problem, dass die vorhandenen Museen auf Gleichstellung die Geschlechter achten mit dem auf ein Haus Hinweis der FrauenGeschichte. Diese sollte auch in den vorhandenen Museen ihren Platz finden. U.Sch., Bonn
- Ja. Einerseits ist juristisch wie "diskursiv" in den vergangenen Jahrzehnten die Problematik sehr günstig entwickelt, andererseits hat die Wahrnehmung von Frauen im Rahmen neuer Paradigmen (Gender, Performance...) stark eingebüßt.

G.L.-Sch., Mannheim

Ja. Geschichtsdarstellung ist immer noch zu einseitig. E.H.-N., Gutweiler

Das Haus der FrauenGeschichte ist ein Ort für kritische Argumente, dialogisches Lernen, politische Wirksamkeit.

Dr. Christiane Goldenstedt: "Erstaunlicherweise zeigten sich gerade die Jungen in meinem Kurs sensibilisiert gegenüber den eher spezifisch weiblichen Themen" Zum Foto unten

- Ja. Als Lehrerin halte ich die eindimensionale "Männergeschichte" für unzureichend und möchte durch einen ergänzenden Frauenblick den Gegenwarts- und Zukunftsbezug meiner Schülerinnen bereichert wissen. Mich persönlich interessiert meine eigene Verortung in der Geschichte im Zusammenhang mit historischem Frauenleben. J.J., Köln
- **Ja.** Als Lehrerin der Geschichte ist es sehr wichtig, Quellen und Bezugnahme für Frauengeschichte zu haben. Ch.K., Esslingen
- Ja. Das allgemeine Geschichtsbild in Schulbüchern, Kunstführern, Museen ist viel zu sehr von Männern geprägt. Da wünsche ich mir den Blickwinkel aus Frauensicht und dies öffentlich. G.M., Pulheim



Dr. Christiane Goldenstedt ist als Historikerin und Lehrerin Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Annette-Kuhn- Stiftung. Veröffentlichungen u.a. "Frauen im Widerstand, Les femmes dans la Résistance, 2006".

■ Zum Foto links:

Die Schüler Niklas Beier, Philipp Glahé und Julian Sieling mit Madame Rachel Cheigram und Madame Franck (von links), Überlebende des Holocaust.

Foto: Christiane Goldenstedt



Erwartungen an ein eigenes Haus der FrauenGeschichte

Ja. Erforderlich. Ein Institut für gleichwertige Bildung und Berufschancen der Frauen ist für unsere Gesellschaft und Politik längst fällig.

I.K., Wiesbaden

Ja. In diesem Ziel sollte die Annette-Kuhn-Stiftung volle Unterstützung erfahren.

L.P., Niederkassel/Rhein

Ja. Frauengeschichte braucht noch mehr Öffentlichkeit. G.Sch., Nienburg/W.

Ja. Die Leistungen der Frauen werden nicht ausreichend gewürdigt. E.S., Berlin

Ja. Frauengeschichte ist weiterhin zu wenig im Bewusstsein vieler, gerade auch junger Frauen präsent. Es braucht eigene Impulse.

LB-M., Tübingen

Aus unserer Umfrage: Nachdenkliches und Kritisches

Nein. Meiner Ansicht nach kann die Frauengeschichte auch im Rahmen von Sonderausstellungen oder durch Integration in Dauerausstellungen anderer Museen thematisiert gezeigt werden.

L.B., Eberswalde



▲ Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern und Schwestern. Im Innenhof des Weimarer Restaurants Elephant steht dieser Gedenkstein mit

Nein. Sicher ist es nach wie vor richtig, dass es eine wichtige Aufgabe ist, an die Rolle von Frauen in der Geschichte zu erinnern.

Ich bin allerdings nicht der Auffassung, dass ein eigens Haus der FrauenGeschichte dafür der richtige Ort ist, würde es doch weiter zur Marginalisierung von Frauen der Geschichte beitragen und alle anderen Institutionen davon entlasten, sich um die Geschichte von Frauen zu kümmern.

Ich wünsche Ihrem Vorhaben, das Wirken von Frauen bewusster zu machen, viel Erfolg – in welcher Form auch immer es realisiert wird.

M.F., Gummersbach

Nein. Die Gegenwart mit ihren auflösend haltenden sich Strukturen erscheint mir wichtiger. Es gibt viele Frauen, denen die "Pionierinnen" nichts mehr sagen können zu dem, was und in Zukunft heute bewältigen sein wird. R.A., Bonn

Worten aus Schillers "Wilhelm Tell" "Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern". "und Schwestern" wurde hinzugefügt. Foto: Lilo Pfeffer

Nein. Nicht erforderlich, wünschenswert schon. B.Sch., Frankfurt am Main

Ja, nein. Ein mit gewisser Einschränkung recht interessantes Projekt. Ich kenne das Bonner "Haus der Geschichte" nicht, würde es aber ehrer für den angemesseneren Ort halten, auch "FrauenGeschichte" darzustellen. Ich würde nur "Ja" sagen, wenn dieser Aspekt dort völlig unterrepräsentiert wäre. R.C., Göttingen

Nein. Frauen sind keine Kuriositäten, exotische Wesen oder Minderheiten, sondern gleichrangiger Teil der gesamtgeschichtlichen Entwicklung.

Anstatt ein weiteres "Nischen-Museum" einzurichten, sollten dementsprechend alle Anstrengungen dahin gehen zu erreichen, dass ihre Leistungen in den bestehenden historischen Museen adäquat dargestellt werden.

S.Sch., Böblingen

Rückblick auf 2010:

Haus der FrauenGeschichte

Suche und Verhandlungen um ein eigenes Haus für die Ziele und Arbeit der Stiftung.

Kommunikation

Ausbau der homepage, mail-box und Adressendatei der Annette-Kuhn-Stiftung.

Kooperation

Gespräche EVZ-Stiftung Berlin, Geschichtslehrerverband u.a., Verlinkung im Netzwerk.

Spirale der Zeit

Erscheinen Heft 7/Juli 2010.

Ravensbrück

Buchvorstellung von Dr. Barbara Degen "Mein Herz schlägt in Ravensbrück" 21. Oktober 2010 in Bonn-Beuel.

EU-Lernpartnerschaft

Teilnahme von Prof.Dr. Kuhn an Tagungen und Kontaktgespräche

Universität Bonn

Gespräche mit Rektor Prof. Dr. Fohrmann um Zusammenarbeit mit der Annette-Kuhn-Stiftung zur Fortführung der Lehrinhalte Frauen-Geschichte und –Forschung.

Düsseldorf

Gedankenaustausch mit Schulministerium NRW und SPD-Landtagsfraktion um Frauenförderung und –bildung und Zusammenarbeit mit Annette-Kuhn-Stiftung.

Strategietagung

Tagung des Wisenschaftlichen Beirates der Stiftung am 30.10.2010 in Bonn unter Leitung von Silke Dombrowsky M.A.Teilnehmerinnen: Prof.Dr. Annette Kuhn, Dr. Susanne Flecken-Büttner, Dr. Maren Jochimsen, Monika Hinterberger, Lilo Pfeffer, Jutta Steckeweh, Prof.Dr. Susanne Thurn.

In EU-Lernpartnerschaft einbezogen: Frauenleben von der Urzeit bis zur Gegenwart

Das Frauenmuseum in Arhus / Dänemark ist eine staatlich anerkannte Einrichtung , dessen Zielsetzung die Erforschung und der Aufbau von Sammlungen ist sowie die Ausbreitung von Wissen über das Frauenleben der dänischen Kulturgeschichte.

Es entstand als Bürgerinitiative in Verbindung mit der neuen Frauenbewegung. Durch Exponate, Bilder und Interviews erzählt die Basisausstellung über das Leben von Frauen vom Anfang der Zivilisation bis heute. Übergreifende Themen in der Ausstellung sind Geburt, Arbeit, Bildung, Alltagsleben sowie Macht und Ohnmacht.

▼Zum Foto unten



Unser Haus der FrauenGeschichte sucht MitarbeiterInnen

Unser Haus der FrauenGeschichte in Königswinter wird 2011 Eingerichtet. Dazu brauchen wir viele helfende Hände. Wer möchte ehrenamtlich mitarbeiten?

Wir brauchen ab März 2011 MitarbeiterInnen für

- die Einrichtung der Räume,
- Führungen von Schulklassen, Frauengruppen und anderen BesucherInnen und
- als Aushilfen bei größeren Veranstaltungen.

Informationen und Kontaktaufnahme über Lilo Pfeffer, Tel.Nr. 02208 921 6286 oder e-mail: l.pfeffer@netcologne.de

Die Annette-Kuhn-Stiftung Im Überblick:

1983 Errichtung des Lehrstuhls Frauen-Geschichte an der Uni Bonn im Rahmen des Netzwerkes Frauenforschung NRW mit lokalen, transatlantischen und globalen Vernetzungen.

Seit 1985 frauengeschichtliche Stadtführungen.

1991 Wanderausstellung gemeinsam mit dem Frauenmuseum Bonn "Frauenleben im NS-Alltag".

1994 Wanderausstellung gemeinsam mit dem Frauenmuseum Bonn "Stadt der Frauen, Szenarien aus spätmittelalterlicher Geschichte und zeitgenössischer Kunst".

1996 Ausstellung: 100 Jahre Frauenstudium in Bonn.

1997 Politeia. Wochenkalender. Frauenportraits der deutschen Nachkriegsgeschichte, Fahnenausstellung und Wanderausstellung gemeinsam mit Frauenmuseum Bonn , Politeia, die deutsche Geschichte nach 1945 aus Frauensicht.

2000 Gründung des Vereins zur Förderung des geschlechterdemokratischen Bewusstseins e.V.

Seit 2004 Europäische Vernetzungen: Lernpartnerschaften Sokrates – Grundvig.

2008 Gründung der Annette-Kuhn-Stiftung.

2009 Frauenmuseum Bonn: "Frauenmuseum weltweit". Gründungsfeier der Annette-Kuhn-Stiftung im Uni-Club Bonn.

2010 Gründung des Fördervereins der Annette-Kuhn-Stiftung "Baustein FrauenGeschichte e.V."

Lesungen:

Annette Kuhn, "Historia", Bd. 4 der Schriftenreihe Barbara Degen, "Das Herz schlägt in Ravensbrück", Bd. 5 der Schriftenreihe.

2011 Errichtung eines eigenen Hauses der Frauen-Geschichte in Königswinter mit der Dauerausstellung HISTORIA, Sonderaustellungen und Veranstaltungen.



▲ Zum Foto oben:

Die Einrichtung des Hauses der FrauenGeschichte macht eine umfangreiche Planung erforderlich. Stiftungsvorstand Professorin Dr. Annette Kuhn (links) und der Eigentümer des Gebäudekomplexes in Königswinter Dr. Rizk (rechts), selbst Kunstsammler und kulturell stark engagiert, sind seit der Jahreswende in ständigem Kontakt, um die Gestaltung der Räume zu beraten. Annette Kuhn freut sich, dass sie dabei auch auf viele BeraterInnen im Umfeld der Stiftung zählen kann.

Danke für alle Spenden!

Unser Haus der FrauenGeschichte verdankt seinen Start vielen SpenderInnen, die durch ihre großen und kleinen Bausteine das Haus hochziehen.

Im Zeichen der Spirale sollen alle "BaumeisterInnen" an einer besonderen Tafel im Haus der FrauenGeschichte dafür geehrt werden.

Annette-Kuhn-Stiftung, Spendenkonto Deutsche Bank, Konto-Nr. 120 237 300 BLZ 380 700 59

Werde Mitglied Im Fördewerein

Baustein FrauenGeschichte e.V.

"Wir wollen etwas verändern, verändern für die Zukunft !" Von diesem Gedanken hat sich die Annette-Kuhn-Stiftung bei ihrer Gründung leiten lassen. Von der Idee bis zur Ausführung gibt es aber immer wieder neue Hürden zu nehmen.

Insbesondere sahen wir die Notwendigkeit, dass die Stiftung für ihre Arbeit eine langfristige und überschaubare finanzielle Basis braucht.

dieser Absicht wurde der Förderverein ..BAUSTEIN FRAUENGESCHICHTE e.V." gegründet.

Mit den Mitgliedsbeiträgen wird es möglich, die Arbeit der Stiftung planvoll zu organisieren und langfristig zu finanzieren. Dazu zählen Kosten für Büro und Räume für Schulungen und Ausstellungen, Lesungen und Vorträge, Tagungen, alles zum Leitgedanken "Erinnerung verpflichtet – Zukunft fordert."

Über die eingezahlten Mitgliedsbeiträge, monatlich mindestens 5 €, erhalten Sie eine Bescheinigung, die vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und steuerlich abzugsfähig ist.

Der Förderverein freut sich über jedes Mitglied und jeden noch so kleinen Mitgliedsbeitrag. Alles hilft der Annette-Kuhn-Stiftung.

Um es so einfach wie möglich zu machen, ist diesem Informationsbrief eine Beitrittserklärung beigefügt. Einfach ausfüllen und absenden. Stiftung und Förderverein sagen Danke.

Impressum:

Herausgeberin: Annette-Kuhn-Stiftung, Vorst. ProfessorinDr. Annette Kuhn (verantw.) Anschrift: AnnetteKuhn-Stiftung, Rodderbergstr.95, 53179 Bonn

Für den Terminkalender: Unsere Vorschau für 2011

Februar

26.Februar, 11 Uhr

Treffen Haus der FrauenGeschichte, im Königswinter, Hauptstraße 345

Einführung in die Räume und den Aufbau des Hauses der FrauenGeschichte, Vernetzungen und Arbeitsorganisation

März/April

Einrichtung eigenen unseres Hauses der FrauenGeschichte in Königswinter. Planung und Gestaltung der Ausstellungsräume.

15.April

Treffen des Vereins "Haus der FrauenGeschichte e.V." in Königswinter

Juli

"Richtfest" und Start der Dauerausstellung "HISTORIA": 7 Räume als Gang durch die Frauengeschichte, angefangen mit matriarchalischen Strukturen in der Frühgeschichte über Frauenwirken im Mittelalter, das Frauenleben in der industriellen Revolution und im Faschismus bis zu den Frauenbewegungen im modernen Europa.

Sonderausstellung:

"Unsere Mütter des Grundgesetzes"

Treffen der Partnerinnen aus dem ehem. Ost- und West-Deutschland mit ihren EU-Partnerinnen u.a. aus Bulgarien, Dänemark, Estland, Griechenland zur Sichtbarmachung unserer gemeinsamen europäischen Geschichte.

September

Offizielle Eröffnung des Hauses der Frauen-Geschichte mit Vorstellung der

"FRAU DES JAHRES"

und der Sonderausstellung

"FRAUEN ALS UNTERNEHMERINNEN: IHR UNBEKANNTES SCHAFFEN FÜR WIRTSCHAFTLICHEN UND **GESELLSCHAFTLICHEN** FORTSCHRITT"

Genaue Termine und Einzelheiten werden zeitgerecht bekanntgegeben. In der Planung sind außerdem ein Treffen von LehrerInnen und Gleichstellungsbeauftragten, ferner eine Podiumsdiskussion (Themenvorschläge erwünscht) und ein Konzert.